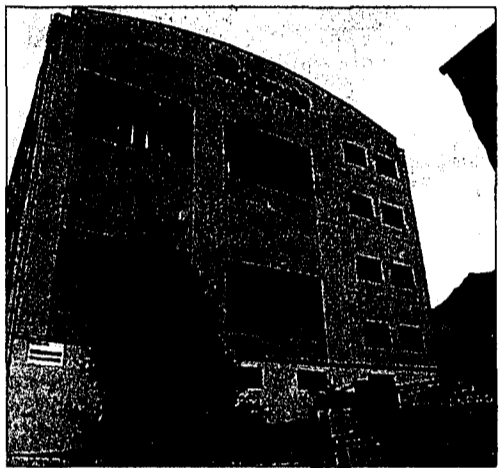


NACHRICHTEN

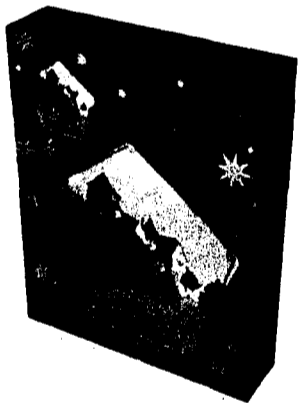
Brandursache ungeklärt

SCHAAN – Die Ursache des Brandfalls am 9. Dezember bei der Firma Bodycote Rheintal Wärmebehandlung AG in Schaan ist noch nicht abschliessend geklärt. Laut Geschäftsleitung finden derzeit detaillierte Untersuchungen statt. Der Brand war in der Schutzgas-Abteilung im Bereich der Luftfilteranlage mit integrierter Wärmerückgewinnung ausgebrochen, wie die Unternehmung in einer Presseaussendung mitteilt. Beim Ereignis sind die aus Vliesmaterial bestehenden Luftfiltermatten verbrannt. Dabei wurden die Luftfilteranlage der Schutzgas-Abteilung und ein Teil der Räumlichkeiten der Abteilung in Mitleidenschaft gezogen. Der entstandene Schaden wird auf mehrer hunderttausende Franken geschätzt.

Personen sind bei dem Ereignis nicht zu Schaden gekommen. Für die Betriebsmitarbeiter habe laut Mitteilung nie eine Gefahr bestanden. Aktuell wird die zerstörte Luftfilteranlage durch eine neue Anlage, wiederum mit integrierter Wärmerückgewinnung,



ersetzt. Diese wird als Konsequenz des Brandfalls mit einer automatischen Löschanlage ausgerüstet. Die Bodycote-Geschäftsleitung bedankt sich in ihrer Presseaussendung besonders bei den Feuerwehren Schaan und Vaduz für ihren raschen und professionellen Einsatz sowie den Nachbarn im Industriegebiet und den Einwohnern der Gemeinde Schaan für die rasche Reaktion und Kooperation. (mr)



Folgen für Liechtenstein?

Botschafter Norbert Frick zu den Auswirkungen der WTO-Ministertkonferenz

GENF – Was bedeutet das Resultat der soeben zu Ende gegangenen WTO-Ministertkonferenz von Hongkong für Liechtensteins Wirtschaft und Landwirtschaft? Das Volksblatt befragte Botschafter Norbert Frick, Ständiger Vertreter Liechtensteins bei der WTO in Genf, der bis zur Verabschiedung der Schlussklärung der WTO-Ministertkonferenz in Hongkong war, gestern nach seiner Rückkehr.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Wie beurteilen Sie das Resultat der Hongkonger Konferenz generell?

Norbert Frick: Positiv ist einmal, dass die Konferenz nicht gescheitert ist. Lange hat es nämlich danach ausgesehen. Die meisten WTO-Mitglieder sind mit den bereits in Genf eingenommenen Positionen, die dort nicht angenähert werden konnten, in die Verhandlungen gegangen. Einzelne haben diese noch maximiert. Letztlich konnten aber doch einige Fortschritte und ein Minimalkonsens erzielt werden und mit der Verabschiedung des Schlussdokuments haben sich alle WTO-Mitglieder zum Multilateralismus bekannt. Die Basis für weitere Verhandlungen ist intakt.

Wie ist das Schlussdokument aus liechtensteinischer Sicht zu beurteilen?

Für Liechtenstein ist der im Schlussdokument gesteckte Verhandlungsrahmen positiv zu beurteilen. In keinem einzigen Verhand-

Für Liechtenstein positiv zu beurteilen

lungsbereich ist eine im liechtensteinischen Interesse liegende und von Liechtenstein unterstützte Verhandlungsposition herausgefallen. Im Gegenteil konnten einige für uns wichtige Positionen durch deren Verankerung im Schlussdokument gestärkt werden. Obwohl in den weiteren Verhandlungen noch viele Details geklärt werden müssen, hat sich unsere Ausgangslage jedenfalls nicht verschlechtert.



Fundierte Analyse der Auswirkungen der aktuellen WTO-Ministertkonferenz: Botschafter Norbert Frick.

Konkret: Was bedeutet das Resultat von Hongkong für unsere Wirtschaft und unsere Landwirtschaft?

Beim Zollabbau für Industriegüter wurde die so genannte «Schweizer Formel» – trotz Widerstand einiger aussereuropäischer Länder – aufgrund welcher höhere Zölle stärker abgebaut werden müssen, als Verhandlungsgrundlage festgeschrieben. In der Praxis heisst dies, dass auch die für unsere Exportin-

Zollabbau für Industriegüter

dustrie so wichtigen Schwellenländer in den Zollabbau eingebunden werden. Oft erheben diese, letztlich eher nicht zu ihrem eigenen Vorteil, noch sehr hohe Zölle, die gemäss der vorerwähnten Formel substantiell abgebaut werden müssen. Die am wenigsten entwickelten Länder sind davon aber ausgenommen. Dann wollten viele WTO-Mitglieder die Verhandlungen über den Marktzugang für Dienstleistungen wieder aus der Runde kippen. Dieser Versuch ist gescheitert. Weiter stand der Dienstleistungssektor aus Zeitgründen aber nicht zur Diskussion. Im Agrarsektor wurde die

Auflassung sämtlicher Exportsubventionen bis 2013 beschlossen.

Der Abbau der Agrar-Exportsubventionen dürfte die liechtensteinischen Bauern nicht schmerzen, aber wie steht es mit dem Zollabbau?

Zur ersten Bemerkung: Liechtenstein richtet effektiv keine Exportsubventionen aus. Trotzdem haben wir zusammen mit der Schweiz deren Abschaffung als wichtige Massnahme zugunsten der Entwicklungsländer ausdrücklich unterstützt. Das Schlüsselproblem ist effektiv der Zollabbau, und diesbezüglich gibt es etwas Positives zu berichten. Das Schlussdokument akzeptiert das Prinzip der sensiblen Produkte, für welches die EU und die G-10-Staaten, denen wir angehören, gekämpft haben. Für Entwicklungsländer bestehen separate Sonderbestimmungen. An einem an die Substanz gehenden Zollabbau wird letztlich wohl kein Weg vorbeiführen. Da nun aber ein gewisser, im Detail noch auszuhandelnder Prozentsatz der Produkte als sensitiv eingestuft werden kann, kann der Effekt des Zollabbaus abgefedert werden. Auch für diese Produkte muss der Zoll abgebaut werden, aber weniger. Für den schweizerisch-liechtensteinischen

Wirtschaftsraum ist für diese Verhandlungen die Schweiz zuständig. Die sensitiven Produkte sind aber die gleichen, beispielsweise die Milch. Weiter konnten wir beim Anliegen der Stärkung der geographischen Herkunftsangaben einen Erfolg buchen.

Was meinen Sie mit geographischen Herkunftsangaben?

Die EU, die Schweiz und andere, darunter auch Entwicklungsländer, kämpfen um die Möglichkeit, Produkte mit geographischen Herkunftsangaben zu schützen. Liechtenstein unterstützt diese Bemühungen, die wir als interessante flankierende Massnahme für unsere Landwirtschaft sehen.

Beispielsweise könnten wir den in Liechtenstein hergestellten Käse, Butter etc. unter einer geographischen Herkunftsangabe, beispielsweise «Liechtensteiner Käse» vermarkten. Obwohl dieses Anliegen von vielen Ländern stark bekämpft wurde, muss gemäss dem Schlussdokument darüber nun verhandelt werden. Auch der indi-

Flankierende Massnahme für Landwirtschaft

sche Chefunterhändler hat für den Schutz geographischer Herkunftsangaben ein flammendes Plädoyer abgegeben.

Können Sie uns noch kurz etwas Generelles zur Konferenz in Hongkong sagen?

Die Konferenz war zweifelsohne ausgezeichnet organisiert und Hongkong hat keine Kosten gescheut. Die Frage ist, ob solche Mammutveranstaltungen, mit mehr als 10 000 Teilnehmern, noch effizient sein können – ganz abgesehen von den Kosten und den Demonstrationen und Ausschreitungen, die sie anziehen. WTO-Ministertreffen werden im 2-Jahresrhythmus abgehalten. Normalerweise wird bei Konferenzende der nächste Austragungsort bekannt gegeben. Dieses Mal konnte aber kein Kandidat gefunden werden, was mir doch ein gewisses Zeichen zu sein scheint.

ANZEIGE

Trisa
Zahnbürste Trisa «flexActive»
Pack à 6 Stück,
für eine umfassende und schonende Zahnreinigung.
Soft und medium.
75008
6er Pack

Landi

angenehm anders
www.landich.ch

69.-
Bohrschrauber Akku 18 Volt
2 Akku 1.2 Ah,
1 h Ladegerät,
66teilig,
im Koffer
52288
SOLANGE VORRAT

7.50
OFFRE ANGEBOI
75009
SOLANGE VORRAT

14.90
FRISCH
Dauerzeitpreis
Exotik Strauss 0205
Rosenstraus Mit 10 Rosen. 0250
Bunter Straus 0215
SOLANGE VORRAT
(In der LANDI mit Zimmerpflanzensortiment)

7.50
Villette (Lavaux)
70 cl
98085

15.90
Barolo DOCG
75 cl
98710
SOLANGE VORRAT

49.-
DAUERTIEFPREIS
Sicherheitschuh Thor S3
Mit Stahlkappe und Stahlzwischensohle
PU-Profilsohle
Gr. 40-47
95770-71

49.-
DAUERTIEFPREIS
Alkoholtastgerät
Digitale Anzeige
in Promille
Messbereich 0.0 % bis 2.0 %
78775
SOLANGE VORRAT

5.90
DAUERTIEFPREIS
Toilettenpapier «Comet»
20er Pack, 3-lagig,
100% Recyclingpapier.
75820